

Vorschläge für Ihre projektbezogene Förderung 2023

IHRE STIFTUNG FÜR MENSCHEN IN NOT

www.aerzte-ohne-grenzen.de



MEDIZINISCHE NOTHILFE WELTWEIT

SIERRA LEONE

KINDERKRANKENHAUS IN KENEMA

Schwerpunkte:

Malaria und Mangelernährung bei Kindern.

Nachhaltiger Aufbau:

Personalausbildung und Solarenergie

SEITE 8

UNSER AUFTRAG

Seit mehr als 50 Jahren leistet ÄRZTE OHNE GRENZEN professionelle medizinische Hilfe – in Ländern, in denen Menschen durch Kriege, Epidemien oder Naturkatastrophen in Not geraten sind.

UNSERE WERTE

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft allen Menschen in Not – ungeachtet ihrer politischen Überzeugungen, Religion oder ethnischen Herkunft.

UNSERE TRANSPARENZ

Von jedem gespendeten Euro geben wir fast 90 Cent in unsere Hilfsprojekte. Jährlich behandeln wir mehr als zwölf Millionen Patient*innen in mehr als 70 Ländern.

Alle Zahlen sind nachlesbar unter:
aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte
bzw. für internationale Zahlen unter msf.org

AFGHANISTAN

MUTTER-KIND-KLINIK IN CHOST

Schwerpunkte:

Geburtshilfe und
Neugeborenenversorgung
im Krisengebiet.
Personalausbildung, vor
allem von Frauen

SEITE 5

Sie können diese Broschüre
auch digital abrufen und
weiterleiten unter:
[aerzte-ohne-grenzen.de/
stiftungsbroschuere](https://aerzte-ohne-grenzen.de/stiftungsbroschuere)

Impressum
ÄRZTE OHNE GRENZEN
Schwedenstraße 9
13359 Berlin

Redaktion: Clara Aparicio,
Lars Pfeiffer, Lena Guntermann

Titelbild: SIERRA LEONE,
© Mohammed Sanabani/MSF



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zuwendungen unabhängiger Stiftungen wie Ihrer tragen maßgeblich zu unserer bedarfsorientierten, effizienten Nothilfe bei. Im Jahr 2022 ließen uns 361 Stiftungen eine solche Unterstützung zukommen. **Herzlichen Dank für dieses besondere Engagement!**

Unsere Stiftungspartner haben sowohl unsere weltweite Arbeit als auch gezielt einzelne Projekte gefördert. Dadurch konnten wir auch innovative, nachhaltige Maßnahmen umsetzen, die nicht zu den unmittelbaren Kernaufgaben von ÄRZTE OHNE GRENZEN gehören und deshalb anderweitig schwer zu finanzieren sind: zum Beispiel die Entwicklung einer App für Smartphones, um die Diagnose von Antibiotikaresistenzen in den Projekten zu erleichtern.

Zudem erleben wir ein besonderes Engagement unserer Förderstiftungen in vergessenen Krisen wie dem anhaltenden Konflikt im Jemen oder bei der Behandlung von vernachlässigten Krankheiten wie Noma.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen zwei Projekte vor, die Sie mit Ihrer Stiftung gezielt unterstützen können. Damit Sie die Fortschritte unserer Arbeit vor Ort besser verfolgen können, bieten wir Ihnen an, die bereits im Jahr 2022 vorgeschlagenen Projekte in Afghanistan und Sierra Leone erneut zu begleiten. Mehr hierzu und zu unseren Werten, Grundsätzen sowie zu unserer Zusammenarbeit mit Ihnen finden Sie auf den folgenden Seiten. Sollte eines der vorgestellten Projekte für Ihre Stiftung und Ihren Satzungszweck in Frage kommen, freuen wir uns sehr.

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie ein anderes Projekt mit uns zusammen umsetzen möchten – wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden. Meine Kolleginnen Clara Aparicio und Anja Hunsinger stehen Ihnen bei allen Fragen rund um unsere medizinische Nothilfe und die Ausgestaltung Ihres Engagements zur Seite. Ihre Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass medizinische Hilfe allen Menschen zugänglich wird. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen.

Mit herzlichem Gruß

Christian Katzer
Geschäftsführer

SO SETZEN WIR IHRE FÖRDERMITTEL EIN

Das Ziel von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** ist es, in Krisen schnell und professionell zu reagieren. Dies erreichen wir dank der Spenden unserer Unterstützer*innen, die unsere Werte teilen und uns ihr Vertrauen schenken.

► Vor jedem Hilfseinsatz macht sich **ÄRZTE OHNE GRENZEN** selbst ein Bild der Lage vor Ort. Ein Expert*innenteam sammelt Daten zu Art und Umfang des Bedarfs an Hilfe. Festgelegte gesundheitliche Indikatoren – beispielsweise die Mangelernährungsrate – zeigen an, ob ein Nothilfeinsatz notwendig ist. Daraufhin erstellen wir einen Maßnahmenplan inklusive Kostenrahmen.

Die meisten Projekte planen wir für mindestens ein Jahr im Voraus. Für unvorhergesehene Notlagen steht immer ein jährliches Notfall-Budget bereit. Wir setzen uns Ziele wie das Senken der Kindersterblichkeit oder zu erreichende Patient*innenzahlen und evaluieren stetig. Wenn möglich entwickeln wir einen Plan für eine Übergabe der Projekte an örtliche Organisationen oder Behörden. So können sich unsere Partner*innen sowie unsere Mitarbeiter*innen und Patient*innen vor Ort auf uns verlassen.

KONTROLLE IN DEN PROJEKTEN

Um den satzungsgemäßen Einsatz der Fördermittel sicherzustellen, haben wir ein umfassendes Kontrollsystem etabliert: In jedem Einsatzland arbeiten Finanzkoordinator*innen, die die Verwendung der Mittel gemeinsam mit den Projektteilungen in den operationalen Zentren überwachen. Eine Antikorruptionsrichtlinie und ein Verhaltenskodex, den alle Mitarbeiter*innen unterschreiben, sind Teil unserer Bemühungen, Bestechung und Korruption vorzubeugen.

Zweimal im Jahr evaluieren wir anhand von Projektberichten und Budgetauswertungen die vergangenen Monate und nehmen mögliche Anpassungen vor. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Sach- und Finanzprüfungen in den Projekten.

FINANZIERUNG

100 Prozent unserer Spendeneinnahmen in Deutschland stammen von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen. Wir nehmen keine öffentlichen Fördergelder an. Auch im gesamten internationalen Netzwerk von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** ist der Anteil der öffentlichen Förderung mit 1,5 Prozent sehr gering, was uns ermöglicht, bei der Projektauswahl und Projektgestaltung unabhängige Entscheidungen zu treffen – aufgrund unserer Bedarfsermittlungen und allein im Sinne von Menschen in Not. Diese Unabhängigkeit ermöglicht es uns außerhalb von Konflikten zu stehen, sodass wir sicher vor Ort arbeiten und Leben retten können.

PROJEKTABLAUF



INFORMATION

Unsere Projekt-
abteilung erreicht die Nachricht einer Notlage (Kämpfe, Krankheitsausbruch wie z. B. Masern, Ernährungskrisen).



ERKUNDUNGS- TEAM

2-4 Expert*innen aus Medizin, Logistik und Epidemiologie fahren ins Krisengebiet. Mit dabei: Medikamente und Hilfsgüter für die Erstversorgung.



VOR ORT

Das Team spricht u. a. mit der Bevölkerung und Klinikpersonal. Es untersucht und behandelt erste Patient*innen und erfasst wichtige Daten.



BEDARF MELDEN

Das Team informiert die Projektabteilung: z. B. über Sterblichkeitsraten, Ernährungsdaten, Sicherheitslage, mögliche Partner.



ENTSCHEIDUNG

Die Projektabteilung plant und koordiniert den Einsatz: Budget, Einsatzziele, Mitarbeiter*innen, Verschicken von Material.



PROJEKTPHASE

Wir evaluieren stetig und passen ggf. unsere Hilfe an die Bedürfnisse der Menschen an.



AFGHANISTAN: Ein Baby auf der Neugeborenenstation unserer Geburtsklinik in Chost. © Oriane Zerah

HILFE FÜR SCHWANGERE IM KRISENGEBIET

45 Jahre Krieg und Gewalt haben dem afghanischen Gesundheitssystem schwer zugesetzt. Schwangere und Neugeborene sterben, weil es an medizinischer Hilfe mangelt. Ihre Stiftung kann effektiv helfen – mit einer Förderung für unsere Klinik in Chost. Ihre Unterstützung rettet Leben.

AFGHANISTAN

Pro-Kopf-Einkommen **1,01 US-Dollar**
Deutschland 140,28 US-Dollar

Kindersterblichkeit je 1.000 Geburten **55,7**
Deutschland 3,6

Müttersterblichkeit je 100.000 Geburten **638**
Deutschland 7

Säuglingssterblichkeit je 1.000 Geburten **34**
Deutschland 2

DESHALB BRAUCHEN WIR SIE

Jahrzehnte des Krieges haben die Infrastruktur und das Gesundheitssystem in Afghanistan stark geschwächt. Nach der Machtübernahme durch die Taliban im Jahr 2021 und dem Abzug vieler internationaler Helfer*innen und Gelder hat sich die Situation nochmals verschlechtert – die medizinische Versorgung steht vor dem Kollaps. Nach Angaben der WHO sterben in Afghanistan 90-mal mehr Mütter bei der Geburt als in Deutschland. Auch die Säuglingssterblichkeit ist eine der höchsten weltweit.



Maryam¹, Gynäkologin in unserem Projekt in Chost, Afghanistan

„Mein Mann musste nach Kabul, um dort zu arbeiten, und ich durfte nicht allein in unserer Wohnung in Chost bleiben. Anstatt meinen Job aufzugeben und mit meinem Mann nach Kabul zu gehen, beschloss ich, auf dem Gelände unseres Krankenhauses zu wohnen und die Entbehrungen auf mich zu nehmen. Das mache ich, um schwangeren Frauen, Neugeborenen und letztlich allen Familien zu helfen.“

¹ Name zum Schutz der Person geändert

Insbesondere in ländlichen Regionen wie der östlichen Provinz Chost fehlt es im Gesundheitswesen an intakten Einrichtungen, Personal und Medikamenten. Für viele sind die Wege zu medizinischer Hilfe sehr weit. Bei einer Erhebung, die **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 2022 durchführte, gaben 87,5 Prozent der Befragten an, dass die Menschen medizinische Hilfe nicht in Anspruch nehmen, weil sie die Fahrt ins Krankenhaus nicht bezahlen können.

Wenn Mädchen und Frauen medizinische Versorgung brauchen, müssen sie weitere Hindernisse überwinden. Das beginnt bei fehlendem Wissen über Frauengesundheit und setzt sich fort in kulturell verankerten Hürden: Frauen dürfen oft nur in Begleitung eines Mannes in die Klinik und ausschließlich von weiblichem Personal behandelt werden. Doch qualifizierte Hebammen, Pflegerinnen und Ärztinnen fehlen. Demzufolge beobachten wir die Ende 2022 und zu Beginn des Jahres 2023 von der Regierung beschlossenen Verbote und Einschränkungen für die Arbeit und Ausbildung von Frauen mit Sorge. **ÄRZTE OHNE GRENZEN** ist bislang nicht direkt davon betroffen und setzt seine Arbeit in gemischten Teams fort.

DAS KANN IHRE FÖRDERUNG BEWIRKEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN hat in der Provinz Chost ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, um Schwangere, Gebärende und Neugeborene medizinische Hilfe anzubieten. Wir betreiben in der Provinzhauptstadt eine große Geburtsklinik, die auf komplizierte Entbindungen spezialisiert ist. In acht weiteren staatlichen Gesundheitszentren der Region schulen und

finanzieren wir Personal, damit Frauen bei unkomplizierten Geburten ihre Kinder wohnortnah entbinden können. Zudem setzen wir mobile Teams ein, die die Bevölkerung zu Frauengesundheit informieren. So konnten und können wir deutlich zur Senkung der Müttersterblichkeit in der Region beitragen. Von den rund 42.000 Geburten pro Jahr in Chost begleiten unsere Teams rund 70 Prozent und retten so das Leben vieler Mütter und Babys.

Geburten begleiten: In unserer Geburtsklinik in der Stadt Chost versorgen wir Schwangere, Mütter und Neugeborene rund um die Uhr, nehmen Kaiserschnitte vor und betreuen Frühchen. Dafür stehen neben 60 Betten auf der Entbindungsstation weitere 28 Betten für Neugeborene, darunter acht Intensivbetten, zur Verfügung sowie zwei Operationsäle. Wir bieten dort eine ganzheitliche Versorgung: Neugeborene werden geimpft, Frauen und Männer zur Familienplanung beraten und Patientinnen bei Bedarf psychologisch betreut. 2022 begleiteten wir in der Region insgesamt knapp 30.000 Geburten. Da die Covid-19-Pandemie 2022 mit heftigen Wellen in Afghanistan verlief, impften wir insgesamt 17.589 Mütter und ihre Angehörigen gegen das Virus.

Frauen stärken: In der Provinz Chost ist **ÄRZTE OHNE GRENZEN** einer der größten Arbeitgeber für Frauen. Sie sind Ärztinnen, Hebammen, Reinigungskräfte oder arbeiten in der Kinderbetreuung. Von den etwa 440 Mitarbeiter*innen in der Geburtsklinik ist rund die Hälfte weiblich. Damit unsere Mitarbeiter*innen Beruf und Familie verbinden können, haben wir einen Kindergarten im Krankenhaus integriert. Weibliches Personal ist lebenswichtig, da aufgrund traditioneller Werte

FÜR WEN WIR DA SIND

1,2 Millionen Einwohner*innen in der Region Chost mit etwa **42.000 Geburten pro Jahr**, von denen wir 2022 rund **70 Prozent begleitet** haben.

und Normen, nur Frauen Schwangere und Mütter behandeln dürfen. Die Weiterbildung von medizinischem Personal wie Hebammen ist integraler Bestandteil unserer Arbeit. Nur so können wir dem Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen begegnen und die Sterblichkeit von Mutter und Kind senken. Wir erheben insbesondere für unser weibliches Personal und unsere Patientinnen unsere Stimme, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Lokal helfen: In den vergangenen Jahren haben wir den Anteil an internationalem Personal in Chost stetig reduzieren können und afghanische Kolleg*innen dabei begleitet, mehr Verantwortung zu tragen – auch in Leitungsfunktionen.

Zudem unterstützt **ÄRZTE OHNE GRENZEN** acht der zwölf lokalen staatlichen Gesundheitszentren in der Region. So können viele Frauen ihre Kinder in der Nähe ihres Wohnortes zur Welt bringen. Im Jahr 2022 haben wir im öffentlichen Provinzkrankenhaus in Chost die Bettenkapazitäten der Entbindungsstation erweitert sowie Platz für einen Operationsaal geschaffen. In den Gesundheitszentren haben wir im vergangenen Jahr ebenfalls Aus- und Umbauten abgeschlossen, sodass dort Schwangere rund um die Uhr medizinische Hilfe finden. 40 Mitarbeiter*innen in Schlüsselfunktionen in den acht Einrichtungen haben wir gezielt geschult und ihre Stellen finanziert.

Zwischen den Gesundheitszentren und unserer Klinik haben wir ein Überweisungssystem etabliert: Wir sorgen für die Rückerstattung der Fahrtkosten und stellen die Kommunikation zwischen den Gesundheitszentren und **ÄRZTE OHNE GRENZEN** sicher.

WIE ES WEITERGEHT

Die Menschen in Afghanistan, insbesondere die Frauen, brauchen medizinische Hilfe dringender denn je. Wir setzen unsere Unterstützung in Chost fort. Da die Inflation unsere Projekte weltweit betrifft, wird das kommende Jahr eines der Konsolidierung in Chost sein: Wir sind optimistisch, dass wir die Quantität und Qualität der Geburten in unserer Geburtsklinik halten können. Unsere Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in der Region wollen wir verstärken. So werden wir



Unser Gesundheitsberater Noor-U-Rahman informiert wartende Angehörige in einem Gesundheitszentrum über Themen wie Risikozeichen während der Schwangerschaft, Stillen und Familienplanung. © Tom Casey/MSF

weiter staatliche Gesundheitszentren sowie das Lehrkrankenhaus in Chost, das durch den Internationalen Roten Halbmond unterstützt wird, in unser Überweisungssystem integrieren. Zudem planen wir, unsere Gesundheitsinformation durch mobile Teams auszubauen. Wir rechnen aufgrund der Entwicklungen im Land mit einem steigenden Bedarf an psychologischer Unterstützung für Frauen und wollen uns dementsprechend aufstellen. Auch auf längere Sicht wird unsere lebensrettende Arbeit in Chost weiterhin nötig sein.

UNSERE HILFE IN ZAHLEN 2022



23.295 Patient*innen stationär aufgenommen



19.761 Geburten in der Klinik



10.155 Geburten in den acht unterstützten Gesundheitszentren



2.071 Aufnahmen in die Neonatologie



440 afghanische und **7** internationale Mitarbeiter*innen



6,1 Mio. Euro Jahresbudget für 2023



IHRE FÖRDERUNG RETTET LEBEN

Für Ihre Zuwendung für dieses Projekt verwenden Sie bitte den Verwendungszweck: **Afghanistan – Chost**

IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09

Sahr Abdulai Surkity informiert die Menschen im Dorf Bombeh darüber, dass ein mobiles medizinisches Team von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** angekommen ist. © Peter Bräunig



GEMEINSAM FÜR KINDER IN NOT

Die Kinder- und Müttersterblichkeit in Sierra Leone gehören zu den höchsten weltweit. Ihre Förderung kann einen Unterschied machen und nachhaltige Strukturen aufbauen.

DESHALB BRAUCHEN WIR SIE

Der viele Jahre andauernde Bürgerkrieg in Sierra Leone zerstörte zahlreiche Krankenhäuser und Gesundheitszentren. Während des Neuaufbaus traf die Menschen die bis heute schwerste Ebola-Epidemie weltweit. Mehr als 250 Ärzt*innen, Pfleger*innen, Laborant*innen und anderes medizinisches und paramedizinisches Personal starb an dem tödlichen Virus, während sie sich um Patient*innen kümmerten. Da es bereits zuvor an qualifizierten Fachleuten mangelte, wirkt dieser herbe Verlust bis heute nach. Auch die Covid-19-Pandemie lähmte die Gesundheitsversorgung. Viele Menschen trauten sich nicht mehr in Kliniken – die schlimmen Erfahrungen der Ebola-Zeit wirkten nach.

In Sierra Leone müssen viele kranke oder verletzte Menschen weite Wege zurücklegen, bis sie medizinische Hilfe erreichen. In den wenigen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen mangelt es an qualifiziertem Personal und Material. Insbesondere für Kinder und Schwangere droht Lebensgefahr, wenn sie nicht rechtzeitig Hilfe erhalten.

Auch die weitverbreitete Armut im Land erhöht das Risiko einer lebensbedrohlichen Erkrankung: Die meisten Menschen müssen von rund einem US-Dollar am Tag leben. Sie können sich weder eine gesunde Lebensweise, noch Vorsorge oder im Notfall Medikamente und aufwendige Behandlungen leisten. Jedes zehnte Kind erlebt seinen fünften Geburtstag nicht.

FÜR WEN WIR DA SIND

127.074 Kinder unter fünf Jahren leben in der Region Kenema. Die häufigsten Erkrankungen sind Malaria, Durchfälle, Atemwegsinfekte sowie Mangelernährung.

DAS KANN IHRE FÖRDERUNG BEWIRKEN

In einem Land, in dem die Sterblichkeitsraten von Kindern und Müttern so außergewöhnlich hoch sind, konzentrieren sich die Teams von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** auf die Behandlung von Kindern unter fünf Jahren, schwangeren Frauen und stillenden Müttern, unter anderem in Kenema im Osten des Landes. Dort haben wir ein modernes Krankenhaus aufgebaut mit einer speziellen Intensivstation für Kinder, Ernährungsprogrammen, Apotheke, Labor, einer Entbindungsstation, mobilen Teams, Ausbildungszentrum und vielem mehr. Zudem unterstützen wir sieben öffentliche Gesundheitszentren in der Region. Wir sind die einzige internationale Hilfsorganisation, die in der Region direkt Hilfe leistet.

Malaria eindämmen: Über alle Altersgruppen hinweg macht Malaria landesweit 38 Prozent der Krankenhauseinweisungen aus. Kinder sind besonders anfällig für die parasitäre Tropenkrankheit, die durch Moskitos übertragen wird. Bei den unter Fünfjährigen ist Malaria die Haupttodesursache. Da die Infektion oft rasant zu Blutarmut und Koma führen kann, ist eine rasche und qualifizierte Versorgung entscheidend. Zudem ist es wichtig, die Behandlung möglichst wohnortnah anzubieten. Unsere mobilen Teams fahren regelmäßig in 30 umliegende Dörfer und versorgen Kinder. Sie informieren zudem über Krankheitsbilder, präventive Maßnahmen und verteilen Moskitonetze.

Mangelernährung behandeln: Gerade in Zusammenhang mit Malaria oder Durchfall kann auch Mangelernährung lebensbedrohlich werden. Viele Kinder in unserem Krankenhaus in Kenema leiden nicht nur an Fieber, Organversagen oder Blutarmut, teilweise vertragen sie keine feste Nahrung mehr oder sind zu schwach, um selber zu essen. In solchen Fällen sind die Therapien sehr komplex und brauchen Zeit, da wir auch die Begleiterkrankungen behandeln müssen. Doch unser Team ist gut qualifiziert und bildet sich stetig weiter. Rund 85 Prozent der aufgenommenen kleinen Patient*innen konnten wir 2022 erfolgreich behandeln. Seit

SIERRA LEONE

Pro-Kopf-Einkommen	1,32 US-Dollar
Deutschland	140,28 US-Dollar
Kindersterblichkeit je 1.000 Geburten	104,7
Deutschland	3,6
Müttersterblichkeit je 100.000 Geburten	1.120
Deutschland	7
Säuglingssterblichkeit je 1.000 Geburten	31
Deutschland	2



Charles Jormoh, Krankenpfleger VON ÄRZTE OHNE GRENZEN in Kenema

„In unserem Team hat jeder seine Fähigkeiten und seine Aufgabe. Auch unsere Patient*innen und ihre Angehörigen zähle ich dazu. Und jeder hat seinen Anteil an einer erfolgreichen Behandlung. Nur gemeinsam sind wir stark.“

WIE ES WEITERGEHT

Seit wir im Jahr 2018 mit dem Bau des Krankenhauses starteten, war für uns klar: Wir brauchen einen langen Atem, um unsere nachhaltigen Ziele in Kenema zu verwirklichen. Das Hilfsprojekt ist mindestens bis 2028 ausgelegt. Seit Juni 2022 haben wir für komplizierte Schwangerschaften eine neue Entbindungsstation mit 44 Betten sowie zwei Operationssäle und eine Neugeborenenstation mit 23 Betten in Betrieb genommen. Die neuen Abteilungen haben die Gesamtkapazität des Krankenhauses auf 190 Betten erhöht. So können wir neben der Kindersterblichkeit auch der extrem hohen Müttersterblichkeit in Sierra Leone noch besser begegnen.

2022 bieten wir zudem eine Spieltherapie an. Die Kinder sind oft sehr in sich gekehrt und bleiben in ihrer Entwicklung zurück. Die Spieltherapie wirkt dem entgegen und hat in der ersten Phase bereits sehr gute Erfolge erzielt.

Nachhaltig helfen: Um den Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal zu beheben, bilden wir in unserem Krankenhaus sierra-leonische Krankenschwestern, Pfleger, Hebammen und Clinical Officer (eine Position, die viele ärztliche Aufgaben abdeckt) aus und weiter. Dazu kooperieren wir unter anderem mit dem staatlichen Gesundheitsministerium, mit der WHO, der Universität in Ghana und der MSF Academy – einem Ausbildungsprojekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN. In einem dualen System absolvieren unsere neuen Kolleg*innen ihren praktischen und theoretischen Unterricht in Kenema, wo sie auch nach ihrem Abschluss weiterarbeiten. Anfang 2022 nahmen mehr als 100 Krankenschwestern und -pfleger sowie 46 Clinical Officer und 45 Hebammen am Programm teil.

Zudem ist das Krankenhaus auch aus ökologischer Sicht nachhaltig. Wir haben Solarpaneele auf dem Krankenhausgelände installiert. Unser Plan ist es, das Krankenhaus zukünftig komplett durch erneuerbare Energie zu betreiben.

UNSERE HILFE IN ZAHLEN 2022



2.010 mangelernährte Kinder stationär behandelt



191 Mitarbeiter*innen derzeit im Trainingsprogramm



6.298 ambulante Konsultationen für Schwangere und Mütter in den sieben unterstützten Gesundheitszentren



4.006 Kinder unter fünf Jahren stationär sowie intensivmedizinisch behandelt



992 sierra-leonische und **61** internationale Mitarbeiter*innen



9,6 Mio. Euro Jahresbudget für 2023



IHRE FÖRDERUNG WIRKT NACHHALTIG

Für Ihre Zuwendung für dieses Projekt verwenden Sie bitte den Verwendungszweck: **Sierra Leone – Kenema**
IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09

DAS SAGEN UNSERE STIFTUNGSPARTNER

Wir sind dankbar für unsere herzlichen und gleichermaßen professionellen Partnerschaften. Einige Stiftungen stehen seit vielen Jahren an unserer Seite – sie reichen von Familienstiftungen über Firmenstiftungen bis zu Stiftungsverwaltungen. Was diese Partnerschaften ausmacht, dazu lassen wir unsere Förder*innen gerne selbst zu Wort kommen:



Familie Oswald, Stifterin der Oswald-Stiftung

„Seit vielen Jahren schenken wir ÄRZTE OHNE GRENZEN unser Vertrauen. Wir sind immer wieder aufs Neue beeindruckt vom Mut, der logistischen Meisterleistung und dem selbstlosen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich aktiv für eine bessere Welt einsetzen. Wir pflegen unsere transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit gegenseitig und regelmäßig, um eine gemeinsame Vision zu unterstützen. Nahe an unseren Projektpartnern zu sein ist für unsere, ausschließlich von unserer Familie verwaltete, gemeinnützige Stiftung sehr wichtig. Wir haben ‚kurze Wege‘ und tragen die Verwaltungskosten selbst – das funktioniert nur mit Transparenz und Vertrauen.“



Gerit Reimann, Geschäftsführerin Haus des Stiftens gGmbH

„Als Stiftungsverwaltung ist uns das Kommunikationsdreieck zwischen Geber*innen, geförderter Organisation und uns sehr wichtig. Bei ÄRZTE OHNE GRENZEN erleben wir dies als sehr bereichernd und transparent: Die bei uns im Haus des Stiftens betreuten Stifterinnen und Stifter fühlen sich durch die fokussierte und wertschätzende Kommunikation rund um ihre Förderungen an ÄRZTE OHNE GRENZEN gut beraten – dabei überträgt sich stets auch der Idealismus von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Wir freuen uns sehr, auf diese Weise an ihrer wichtigen Arbeit teilzuhaben!“



Familie Fassbender, Stifterin der ABF Stiftung

„Die ABF Stiftung unterstützt Wohltätigkeitsorganisationen mit dem Ziel, einkommensschwache Bevölkerungsgruppen zu befähigen, für sich und ihre Gemeinschaft einen Weg aus der Armut zu finden. Wir nehmen ÄRZTE OHNE GRENZEN vom Zuschnitt her als eine wirklich einmalige Institution wahr. Hinzu kommt, dass wir in allen Begegnungen den Eindruck höchster Professionalität gewonnen haben. Die Förderung ist für uns ein tief empfundenen Anliegen.“

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

Haben Sie Fragen zu den vorgestellten Projekten oder unserer weltweiten Nothilfe im Allgemeinen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht.

Anja Hunsinger und Clara Aparicio
ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V.
Schwedenstraße 9, 13359 Berlin

Telefon: 030 700 130-380 / -132
anja.hunsinger@berlin.msf.org
clara.aparicio@berlin.msf.org



DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir mit privaten Stiftungen zusammen. Wir sind mit den behördlichen Anforderungen vertraut, die Ihre Stiftung erfüllen muss, und pflegen die Partnerschaft mit Ihnen individuell und zuverlässig. Es ist uns wichtig, Sie transparent darüber zu informieren, wofür wir Ihre Zuwendung verwenden und wie sie wirkt. Sie erhalten unter anderem von uns:

Unseren Jahres- und Finanzbericht per E-Mail oder Post. Der Jahresbericht enthält unter anderem unseren Jahresabschluss inklusive einer detaillierten Darstellung unserer Einnahmen und Ausgaben.

Einen Projektbericht: Bei Bedarf berichten wir im Falle einer zweckgebundenen Förderung einmal jährlich zum Fortschritt des Projekts.

Eine Zuwendungsbestätigung: Zeitnah nach Erhalt Ihres Förderbetrages senden wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung zu, auf Wunsch auch als Sammelbestätigung zu Beginn des Folgejahres.

Einladungen zu Veranstaltungen: Expert*innen, die mit ÄRZTE OHNE GRENZEN im Einsatz waren, berichten Ihnen im kleinen Kreis über unsere Arbeit in den Projekten – in Ihrer Nähe und in Live-Streams.



SPENDENKONTO
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09
BIC: BFSWDE33XXX



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.